



## **Christen zeichnet Zuversicht aus**

***Predigt zu Apostelgeschichte 1,15-26 und Joh 17,6-19 am 16.5.2021***

### **Zuversicht**

Bleib Gesund! Bleib Zuversichtlich! - Oft haben wir diese Wünsche in letzter Zeit gehört. Doch es ist in unserer Zeit schwer, zuversichtlich zu bleiben. Je länger die Krise der Pandemie andauert, umso genervter und unruhiger werden Menschen. Doch ich kann auch die Sorgen vieler verstehen, die Sorgen der Wirte, die Sorgen der Kranken und deren Angehörigen, der Hochbetagten in ihren Heimen, das Leid der Kinder und Jugendlichen. Es ist einfach gesagt: Bleib zuversichtlich.

Gerade die Zuversicht, das Vertrauen in Gott, ist das, was uns als Christen/ innen auszeichnet. Jede Zeit hat ihre Herausforderungen. Es gilt, diese Herausforderungen zu meistern. Wir wissen nicht, warum Gott diese Pandemie zulässt. Wir dürfen aber vertrauen, dass er uns bewahrt.

Dass Gott Menschen vor Überforderungen bewahrt, darum betet Jesus im heutigen Evangelium. Auch seine Apostel standen vor großen Herausforderungen. So mussten sie einen Nachfolger für Judas wählen. Damit war das Apostelkollegium wieder vollständig. Mathias wurde der 12. Apostel. Das erinnert an die 12 Stämme Israels. Auf die Jünger warteten Unsicherheiten und Verfolgungen. Denn mit dem, was sie verkündeten, musste die Botschaft in der Welt anecken. Jesus weiß, dass man den Jüngern nach dem Leben trachten wird. Jesus möchte aber nicht, dass Gott sie herausnimmt aus der Welt, sondern, dass er sie vor dem Bösen bewahrt. Wer an Jesus glaubt, lebt nicht mehr so in der Welt wie er es ohne den Glauben an Jesus leben würde.

### **Im Kontrast zur Welt**

Welt – das ist hier zu verstehen als die Menschen, die nicht an Gott glauben und die auch den Glauben an Gott, an Jesus nicht annehmen wollen. In dieser Welt zählen die Mächtigen, die Starken. Es sind die Angesehenen, die am meisten besitzen. Es



gibt in deren Welt wenig Platz und Verständnis für Menschen, die arm sind, die krank sind und die behindert sind. Mit dem, was Jesus predigt, mit der Zuwendung zum Nächsten, ganz besonders mit dem Gebot „*Liebet eure Feinde*“ haben sich Christen von den übrigen unterschieden. Mit dieser Zuwendung haben Christinnen und Christen ein Lebenszeugnis gegeben. Es war die Zuwendung zu denen, die selbst schuldig geworden sind, die Hinwendung zu denen, die als Außenseiter galten und mit ihrer eigenen Lebensgestaltung nicht mehr zurechtkommen. „*Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.*“

In dieser Solidarität miteinander, die immer ohne jegliche Bedingungen war, haben sich die Jünger Jesu von ihren Mitmenschen unterschieden. Darum wurden sie angefeindet von denen, die anders dachten, die sich durch deren Lebenszeugnis in Frage gestellt fühlten.

Wie sieht es heute mit der Situation unserer Kirche aus? Immer wieder spüre ich: Der Stand der Kirche ist kein einfacher. Wie kann man heute zu einer Institution wie der katholischen Kirche stehen? Diese Frage wurde einem jungen Mann gestellt, der zum katholischen Glauben übertrat. Die Kirche wird von vielen gleichgesetzt mit Skandalen, die es gegeben hat und die nun offenkundig geworden sind. In unseren Breitengraden werden wir häufig als rückständig angesehen. Doch es gibt immer noch Schwestern und Brüder, die um ihr Leben bangen müssen, die fliehen müssen, die schikaniert werden, weil sie sich zu Jesus bekennen. Es gab nie eine Zeit, in der Menschen, die an Jesus glaubten, nicht bedrängt wurden.

## **Glaube bewährt sich in der Welt**

Darum betet Jesus für seine Jünger. Darum gilt das Gebet auch uns persönlich. „*Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst.*“ Der Glaube bewährt sich in der Welt, mit den Menschen, die konkret mit mir leben. Der Glaube bewährt sich und wächst in den konkreten Schwierigkeiten und Sorgen. Es gibt vieles, was uns vom Glauben und von dem, was gut ist, abbringen will.



# KATHOLISCHE BONIFATIUSGEMEINDE DORTMUND

Jesus schenkt uns eine Zuversicht. Wir alle sind ihm wichtig, so dass er unser Fürsprecher beim Vater ist. Jesus ist mit seiner Zuwendung bei uns. Wir können nichts dafür, in welcher Zeit wir leben. Aber wir haben die Wahl, mit welcher Einstellung wir dieser Zeit begegnen. Wir erleben dieselben Schwierigkeiten und Sorgen, die auch andere erleben. Doch der Glaube an Jesus schenkt uns Zuversicht und Hoffnung. Seien wir zuversichtlich und bleiben es. Christen zeichnet die Zuversicht aus.

*Bernward Hallermann*